

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

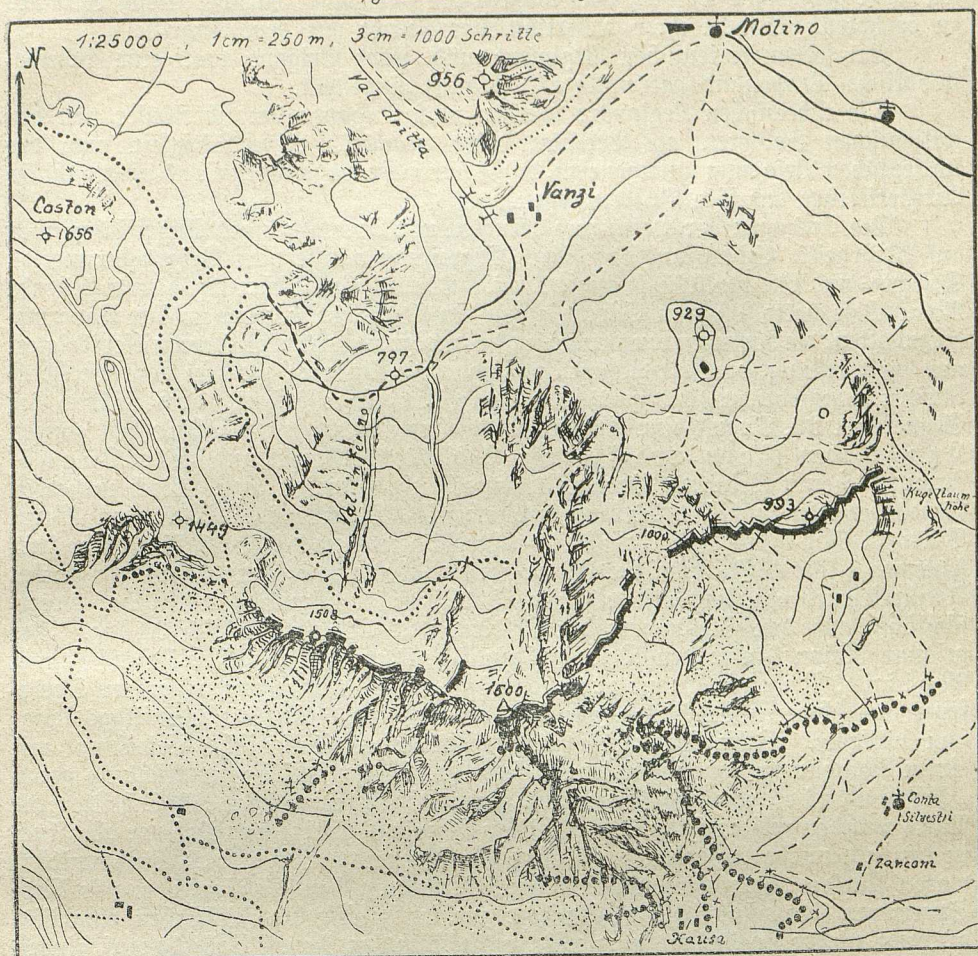
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Kampfgebiet Mte. Majo.



Skizze 28

Trigonometer 1500 = höchste Spitze des Mte. Majo; etwa 300 Schritte südlich befindet sich die Kote 1472, über welche die italienische Stellung lief.

Kote 939 wurde auch „Scheinkote“ genannt.

Westlich des Mte. Majo-Stokes erstreckte sich der Abschnitt „Borcola“, östlich der Abschnitt „Laghi“.

— = eigene Stellung.

... = italienische Stellung.

Complementare der 4. Bersaglieri = Brigade. Letztere hatte am 17. Juli die Brigade Pallanza im Abschnitte Majo — Borcola abgelöst. Am Monte Majo standen mehrere Artilleriebeobachter und zwei schwere Minenwerferbatterien. Dort soll auch ein inspizierender Artilleriegeneral einige Tage vorher durch eine österr. Mine getötet worden sein. Das Unternehmen des 72. Bersaglieri = Bataillons war schon seit Anfang August geplant, wurde zweimal abgesagt, um schließlich für den 25. August 3 Uhr früh festgesetzt zu werden. Während der viertelstündigen Artillerievorbereitung sollten die italienischen Sturmtrupps bis an die österreichischen Hindernisse herangehen und von hier aus den Infanterieangriff beginnen. Das starke Artilleriefeuer der letzten Tage erfolgte angeblich aus Furcht vor Bereitstellungen österreichischer